

# Die Bedeutung des Mönchtums in der koptisch-orthodoxen Kirche heute

---

*St. Antonius Kloster, Kröffelbach (kopt.-orth)*

Mönchtum ist die Einheit mit Gott und das Gelöstsein von allem. Es ist ein Leben nach dem Evangelium; denn «was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt?» (Mt 16, 26). Es strebt nach der Erlösung der Seele – im Vergleich dazu ist die ganze Welt ohne Bedeutung.

Als der heilige Antonius in der Kirche war und die Botschaft des Evangeliums hörte, nämlich: «Geh, verkaufe deinen Besitz und gib das Geld den Armen; dann komm und folge mir nach.» (Mk 10, 21, Mt 19, 21, Lk 18, 22), gab er sein ganzes Leben dafür hin, nicht um eine neue Form des Lebens zu schaffen oder den anderen das Leben der Enthaltensamkeit zu lehren, sondern um die Botschaft des Evangeliums zu erfüllen. Er führte ein geistliches Leben, besaß nichts als das Evangelium – nicht aber aufgeschrieben wie in einem Buch, sondern unvergänglich aufbewahrt im Innersten seiner Seele.

Was das christliche Mönchtum daher kennzeichnet, ist das Leben unseres Herrn Jesu Christi selbst, ein Muster der Reinheit; denn auch er lebte als armer Mensch, der gleichwohl alle Menschen reich macht und war seinem Vater gehorsam. Dies alles bildet die Grundlagen des christlichen Mönchtums.

Der Mönch lebt in der Wüste, weit weg von Verwicklungen der Arbeit, familiären Angelegenheiten und Problemen der Welt. Das heißt, das System der Mönchsgemeinschaft hat die Bildung einer vorbildlichen christlichen Familie zum Ziel.

Man hat oft das Leben der Wüstenväter als Paradies beschrieben. Tatsächlich versuchten die Eremiten, wieder die Unschuld Adams zu erlangen, indem sie sich aller Laster und Begierden entledigten. Die einen erhielten ihre Speise aus den Händen der Engel, die anderen von den Vögeln. Selbst die wilden Tiere waren ihnen untertänig.

Das Leben der Enthaltsamkeit, das die ägyptischen Mönche erstrebten, war indes kein Selbstzweck, ihr innigster Wunsch war vielmehr, dass der eitle Mensch in ihnen sterben sollte, damit in ihnen der neue Mensch herauskomme, der eine Wohnung Christi sei. «Das Mönchtum ist für den Leib der Kirche wie die endokrinen Drüsen, deren Hormone für den Körper unverzichtbar sind. Sie arbeiten zwar im Stillen, sind aber für das Leben des Körpers entscheidend.» (Bischof Pimen)

Die Mönche vererbten der Kirche die Lebensführung der Heiligen und die höchst erhabenen und geistlichen Zitate der Väter. Noch immer zehrt und lebt die Kirche von ihnen und nimmt sie sich zum Vorbild.

Der heilige Apostel Athanasius sprach: «Ein starkes Mönchtum bringt eine starke Kirche hervor, ein schwaches Mönchtum steht dagegen für eine schwache Kirche.»

Sehr oft hört man, die Mönche seien die Beschützer des Glaubens und die Verteidiger der Glaubenslehre.

### **Die Entstehung des Mönchtums in Ägypten.**

Nicht ohne Grund nahm das Mönchsleben in Ägypten seinen Anfang. Die ägyptische Kirche orientiert sich in ihrem Gottesdienst und all ihren Lebensarten auf das Jenseits (zur Ewigkeit) hin. Diese Orientierung brachte viele Gläubige dazu, in der Wüste zu leben, nicht etwa um sich ihrer Verantwortung zu entziehen, sondern um gegen die Finsternis zu kämpfen. Und sie wurden Mönche, um das Himmelreich zu erlangen, von dem sie nicht weit entfernt waren («Das Reich Gottes ist in Euch!» Lk 17,21).

Das Mönchtum ist keine Flucht, sondern es ist Liebe; es ist nichts Negatives, sondern etwas ausschließlich Positives. Es befreit die Seele dazu, Gott zu lobpreisen.

Selbst wenn einmal die Welle der Verfolgung abebbte, sehnten sich die Christen in Ägypten immer danach, die Krone des Märtyrertods zu erlangen, flüchteten in die Wüste, wie ehemals zu den Schauplätzen des Märtyrertods; sie führten dort ein Leben des Glaubens und verneinten jeden Tag erneut ihre eigene Person.

Kein Wunder also, daß im vierten Jahrhundert sehr viele Eremiten in den Wüsten Ägyptens lebten, als die Kirche in Frieden lebte. So trat an die Stelle des blutigen Märtyrertods der Märtyrertod des eigensüchtigen Willens, d.h. der Kampf gegen die Dämonen, die Begierden des Leibes und andere Sünden.

Als das Christentum vom vierten Jahrhundert an Staatsreligion wurde und die Christen ungehinderten Zugang zum Königspalast hatten, da plötzlich zog die Kirche Ägyptens die gesamte Kirche zur Wüste hin, zum innerlichen Leben, um ein himmlisches Leben zu führen, das irdischen Ruhm verachtet.

Die wichtigsten Formen des Mönchtums, die im dritten und vierten Jahrhundert in Ägypten entstanden, sind bis auf den heutigen Tag noch in der koptischen Kirche vorhanden:

a. Das Eremitentum: Die Eremiten leben in völliger Abgeschiedenheit, sie besuchen ihren geistlichen Vater nur, um ihn um Rat zu fragen. Jeder Eremit hat seine eigenen Gebete, sein Essen und sein Handwerk für sich.

Manche gingen jahrzehntelang in die innerste Wüste und sahen in dieser Zeit keinen Menschen. Sie leben ohne Mönchszelle. Es sind Anachoreten.

b. Das System der Gemeinschaft, in Oberägypten begründet vom heiligen Pachomius. Die Mönche leben zusammen in einer Gemeinschaft, in einem Kloster unter Anleitung eines Abtes.

c. Das System der Gruppen, das zwischen den Systemen des Eremitentums und der Gemeinschaft angesiedelt ist.

### **Zitate des heiligen Antonius**

Als man ihn fragte: «Was soll ich tun, um Gott zu gefallen?», antwortete er: «Wohin Du auch gehst, sollst Du immer Gott vor Augen haben. In allem, was Du tust, richte Dich nach dem, was in den heiligen Büchern bezeugt wird. An jedwedem Ort, wo du Dich

niederläßt, sollst Du etwas verweilen. Merke Dir diese drei Gebote, so findest Du Erlösung.»

Ein anderer fragte ihn: «Was soll ich tun?» Er sagte ihm: «Verlaß Dich nicht auf Deine Frömmigkeit. Laß Dich nicht von dem beunruhigen, was vergangen ist. Zügle Zunge und Bauch.»

Er sagte: «Jetzt fürchte ich Gott nicht, sondern ich liebe ihn; denn die Liebe drängt die Furcht nach draußen.»

«Ich habe alle Fallstricke gesehen, die der Feind der Welt ausgelegt hat, und seufzte: 'Wer mag diesen Fallstricken entkommen?' Ich hörte sodann eine Stimme, die mir zuflüsterte: 'Der Bescheidene'.»

### **Koptische Klöster im Ägypten der Gegenwart**

Kloster der heiligen Jungfrau Baramous, Wadi Natron

Kloster des heiligen Makarius, Abu Makar, Wadi Natron

Kloster des heiligen Anba Bischoi, Wadi Natron

Kloster der heiligen Jungfrau Souriyana, Wadi Natron

Kloster des heiligen Anba Bula, Östliche Wüste, Rotes Meer

Kloster des heiligen Anba Antonius, Östliche Wüste, Rotes Meer

Kloster der heiligen Jungfrau, El Muharrak

Kloster des Anba Samuel, des Confessors, Maghagha

Kloster des heiligen Mīna, Mariott

Kloster des heiligen Pachomius, Edfu

Kloster des heiligen Georg, El Rasikat

Kloster des heiligen Georg, El Khatatba

Kloster der heiligen Jungfrau, Berg Achmim

Kloster des heiligen Georg, Alt-Kairo, für Nonnen

Kloster Abu Seyfen, Alt-Kairo, für Nonnen

Kloster der heiligen Jungfrau, Stadtviertel Zuweyla, für Nonnen

Kloster des heiligen Georg, Stadtviertel Zuweyla, für Nonnen

Kloster des Amir Tadros, Stadtviertel El Roum, für Nonnen

Kloster der heiligen Damiane, bei Bilqas, für Nonnen

Auch außerhalb Ägyptens gibt es koptische Klöster. Die Kirche versucht natürlich, die alten Klöster zu sanieren.

Jedes Kloster besitzt in seiner Nähe eine Klausur für die Jugend, zu der Jugendliche in den Ferien und an den Wochenenden kommen, um dort eine Zeit der geistlichen Erfahrung zu verbringen. Das Kloster bestimmt einen der Väter dazu, bei ihnen die geistliche Aufsicht zu führen und aufkommende Fragen der Jugendlichen zu beantworten.

Kirchen in den Städten und Dörfern und auch die Familien organisieren Ausflüge zum Besuch der Klöster; diese bestimmen einen der Väter dazu, diese Gruppen zu begleiten, um Auskünfte über das Kloster und seine Geschichte zu erteilen, einen Überblick über die heiligen Väter des Klosters und über die Idee des Mönchtums zu geben und auf die Fragen der Besucher zu antworten. Die Klöster geben den Besuchern religiöse Bücher mit, die sie lesen können, nachdem sie vom Kloster zurückgekehrt sind.

## **Orthodox Outlook**

Orthodox Outlook is published with the blessing  
of Archbishop Gregorios of Thyateira and  
Great Britain of the œcumenical Patriarchate  
Subscription: £ 14.00 p.a. (six issues) including  
postage. Europe (airmail) and Overseas (airmail)  
£ 17.00. Individual copies £2.50

ORTHODOX OUTLOOK  
42 Withen's Lane, Wallasey, Wirral.  
L45 7NN. U.K.